

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK OPONENTA BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Studijní obor:	Evropská teritoriální studia – ČR a německy mluvící země
Akademický rok:	2014/2015
Název práce:	Wenzel Jaksch und seine politischen Diskurse
Autor/ka práce:	Marek Pršín
Vedoucí práce:	Anja Edith Ference, M.A., Ph.D.
Oponent/ka práce:	doc. Dr. habil. Jürgen Eder

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	x			
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	x				
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků		x			
Formulace závěrů práce					
Odborný přínos práce a její praktické využití					
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky	x				
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)	x				
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	x				
Grafická úprava textu	x				
Jazyková a stylistická úroveň práce	x				
Práce s odborným jazykem		x			
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)		x			
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)	x				

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ Oponenta BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Die Arbeit untersucht eine der wichtigsten Persönlichkeiten im deutsch-tschechischen Kontext des zwanzigsten Jahrhunderts und füllt damit, sieht man sich die doch recht „betagte“ Forschungsliteratur an, offensichtlich eine Leerstelle. Sie entspricht sprachlich wie inhaltlich allen Erwartungen, die man an eine solche Arbeit haben kann und überzeugt durch Eigenständigkeit des Urteils ebenso wie Überblick und Stringenz. Die Biografie von Jaksch wird solide rekonstruiert, interessanter sind sicher die beiden Personal-Konstellationen, in denen sich reizvolle Differenzen aber auch Kongruenzen ergeben: Jaksch und Ludwig Czech sowie noch „provokativer“ Jaksch und Strasser (aus der Konstellation hätten sich noch interessantere Aspekte ziehen lassen, vermute ich, so z. B. das Schleicher-Konzept am Ende der Weimarer Republik, in das Strasser ja einbezogen werden sollte) Auch die dann natürlich „entscheidende“ Konstellation, die mit Benes, ist gut, differenziert aufgearbeitet worden. Mich persönlich hätte die Rolle Jaksch im Nachkriegsdeutschland noch stärker interessiert, aber mir ist bewusst, dass dies nicht die Hauptrichtung der Arbeit war.

Dennoch gibt es ein paar kleinere Vorbehalte, die ich zumindest benennen will:

„Diskurs“ ist ja ein wissenschaftstheoretischer Terminus, dessen Erklärung mir hier fehlt. Oder ist es einfach im Sinne von „Positionen“ gemeint?

Sprachlich neigt der Verfasser zu einem etwas „monumentalen“, pathetischen Stil, dies dürfte aber der zum Teil der älteren Literatur geschuldet sein. Formal hingegen finden sich einige Mängel, die eigentlich leicht zu beheben gewesen wären: Zeitschriften sollten als solche kenntlich gemacht werden, optisch(zB S. 19); S.16 wird auf der gleichen Seite eine Quelle einmal falsch, einmal richtig geschrieben; hessisch ist adejektivisch gebraucht, kein Substantiv (S. 57f.) – und im Literaturverzeichnis fehlt die Konsequenz: die Namen sind in Versalien – oder auch nicht, manchmal ist ein tschechischer Titel übersetzt, dann wieder nicht.

Auf Grundlage des sicher nicht einfachen Themas und der klugen, ausgewogenen inhaltlichen Seite würde ich gerade noch ein „vyborne“ geben.

Fragen:

1. Was ist es denn, auf den Punkt gebracht, was Jaksch an Strasser fasziniert hat?
2. Sind Sie der Meinung, dass die Politik des BdV bei einem längeren Wirken Jakschs eine bessere Entwicklung genommen hätte, weniger revanchistisch?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI BAKALÁŘSKÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

5.6.2015

Datum

Podpis